

Jahresrechnung 2012

Inhaltsverzeichnis

1.	Bericht des Stiftungsrates
2.	Bericht der Anlagekommission
3.	JAHRESRECHNUNG 2012 – CONVITUS konsolidiert
3.1	Bilanz
3.2	Betriebsrechnung
3.3	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2012

BEILAGEN

1	<i>Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung</i>
---	--

1. Bericht des Stiftungsrates

Es ist uns eine Freude, Ihnen den zweiten Jahresbericht der CONVITUS Sammelstiftung vorlegen zu können. Wir blicken zurück auf ein Jahr, in welchem sich die Zahl der angeschlossenen Vorsorgewerke von 18 auf 36 verdoppelt hat. Das ist ein ausserordentlich erfreuliches Ergebnis in einem sehr anspruchsvollen Marktumfeld.

Auch im Geschäftsjahr 2012 hat sich der Stiftungsrat an den Grundwerten der Stiftung orientiert und diese in konkreten Massnahmen umgesetzt:

- **Sicherheit und Seriosität:** Mangels Anlagemöglichkeiten mit einem mit der Risikofähigkeit der Stiftung verträglichen Rendite- / Risikoverhältnis in den globalen Finanzmärkten vor allem zu Beginn des Jahres, haben wir das Ziel verfolgt, in den lokalen Immobilienmarkt zu investieren. Es wurden entsprechende Mittel bereitgestellt und die Zusammenarbeit mit einem in der Region anerkannten Immobilienpartner vereinbart. Dennoch war es schwierig, attraktive Objekte zu finden. Sicherheit und Seriosität waren uns wichtig, was aber zur Folge hatte, dass die überdurchschnittlich hohe Liquidität die Gesamtrendite im Vergleich zum Vorjahr etwas geschmälert hat. Mit rund 4 % ist sie immer noch ansprechend und auch die Erhöhung des Deckungsgrads auf rund 103.5 % ist erfreulich.
- **Professionalität und Flexibilität:** Das Parlament hat mit der Strukturreform der zweiten Säule eine Reihe von Massnahmen beschlossen, um die Transparenz und Führung der Pensionskassen zu professionalisieren und deren Aufsicht zu verbessern. Obwohl erst kurz nach der Gründung, haben wir uns flexibel gezeigt und die Herausforderung angenommen und unsere Organisations- und Anlagereglemente gleich wieder den neuen Anforderungen angepasst.
- **Wirtschaftlichkeit und Transparenz:** Mit unserer schlanken Struktur auf Ebene Stiftungsrat und Anlagekommission und dank unserer erfahrenen Geschäftsstelle, der Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG stellen wir weiterhin sicher, dass unsere Versicherten von tiefen Verwaltungskosten, attraktiven Anlagekonditionen und günstigen Risikoprämien profitieren können. Je schneller die Zahl der angeschlossenen Vorsorgewerke und der aktiven Versicherten wächst, desto deutlicher wird dies für alle spürbar.

Als Stifter und Stiftungsrat der CONVITUS blicken wir zufrieden auf ein intensives zweites Betriebsjahr zurück. Wir danken unseren Kunden für Ihr Vertrauen und unserer Geschäftsstelle für den grossen Einsatz.

Attilio Cibien
Präsident des
Stiftungsrates

Simon Ganther
Vizepräsident des
Stiftungsrates

Dr. Thomas Giudici
Mitglied des
Stiftungsrates

Dr. Peter Gloor
Mitglied des
Stiftungsrates

2. Bericht der Anlagekommission

Das Anlageumfeld hat sich im 2012 aufgrund der Erholung an den Aktienmärkten leicht entspannter gezeigt als noch im Vorjahr. Der Stiftungsrat ist sich aber bewusst, dass die von den Nationalbanken betriebene extensive Geldpolitik nicht ewig auf diesem Niveau weitergeführt werden kann. Die wirkliche Gefahr geht aber davon aus, dass die Schweiz die angedeutete Inflation aus Amerika importiert. Dies zeigt sich immer wieder dann, wenn die Federal Reserve Bank (amerikanische Nationalbank) eine Zinserhöhung andeutet, steigen die Hypothekarkreditzinsen in der Schweiz an – die Passivzinsen (Zinsen auf den Sparguthaben etc.) – bleiben aber praktisch konstant. Aufgrund der starken Wirtschaftslage in der Schweiz ist eine Zinserhöhung eigentlich nicht angezeigt. Zudem hat die Schweizerische Nationalbank schon mehrfach die Geldmenge erhöht und auch wieder zurückgeführt, ohne dass sich dies wesentlich auf die inländische Zinslandschaft ausgewirkt hätte.

Die Sammelstiftung Convitus hat sich auch im laufenden Jahr an die Anlagerestriktionen aus dem Reglement gehalten. Die Controlling Stelle unserer Anlagepolitik hat sich lediglich zu zwei Überschreitungen geäußert. Zum einen haben wir mehr Geld auf den Konten gehalten als dies gemäss den Bandbreiten eigentlich erlaubt ist. Der Grund dafür liegt darin, dass der Stiftungsrat ein geeignetes Mehrfamilienhaus zum Kauf gesucht hat. Im 2012 ist uns dies leider noch nicht gelungen. Im laufenden Jahr sind die Verhandlungen aber vielversprechend. Dadurch werden der Stiftung berechenbare laufende Erträge zufließen, was zur Stabilität des Ergebnisses beitragen wird.

Die zweite Bemerkung betrifft nach wie vor eine Private Equity Position, welche ein Vorsorgewerk eingebracht hat. Es geht dabei um die Kursbewertung der Aktie. Die Kursunterschiede sind erheblich. Während die eine Bank den Preis auf dem publizierten Niveau auf der Homepage der Firma anwendet, wird bei einer anderen Bank lediglich der Nominalwert der Aktie appliziert. Eine abschliessende Beurteilung nach dem Grundsatz „treu and fair view“ ist aufgrund der derzeitigen Informationen nicht möglich. Der Stiftungsrat ist diesbezüglich in engem Kontakt mit der Revisionsstelle der Sammelstiftung als auch mit dem CEO der betreffenden Firma sowie einem Mitglied des Verwaltungsrates. Nachdem dem Stiftungsrat mehrfach auf den Herbst 2013 die Wiederaufnahme des Handels dieser Aktie in Aussicht gestellt wurde, trifft der Stiftungsrat in Abstimmung mit der Revisionsstelle derzeit keine weitere Massnahmen.

Im Juli 2012 hat der Stiftungsrat die Aktienquote um CHF 500'000 erhöht, was eine positive Auswirkung auf das Gesamtergebnis hatte. Im Weiteren hat er im Obligationenbereich eine leichte Korrektur zu Gunsten des Australien Dollars vorgenommen, und zwar über AUD 200'000. Alle anderen Entscheide der Basler Kantonalbank wurden im Rahmen der Mandatsrichtlinien mitgetragen.

Die Umsetzung der Initiative von Herrn Minder wird derzeit im Bundesrat als Verordnung diskutiert und als Grundlage für das kommende Gesetz dienen. Die Sammelstiftungen wird dies insofern betreffen, als dass die gehaltenen Aktienpositionen im Anlagevermögen auch an den Generalversammlungen vertreten sein müssen. Der Stiftungsrat wird sich dafür einsetzen eine kostengünstige Variante zur Umsetzung des Gesetzes anzustreben.

Simon Ganther, Präsident der Anlagekommission

**JAHRESRECHNUNG 2012
KONSOLIDIERUNG**

3. JAHRESRECHNUNG der Convitus Sammelstiftung für Personalvorsorge

3.1 BILANZ	Index Anhang	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		59'911'173.18	49'199'198.75
Flüssige Mittel		7'726'346.41	5'192'124.05
Obligationen		25'908'535.67	18'231'454.87
Aktien		10'898'472.67	10'696'532.30
Immobilienfonds		6'758'835.43	5'897'753.38
Immobilien		2'941'200.00	2'936'500.00
Hypothekenfonds		0.00	0.00
Gemischte Anlagen		0.00	0.00
Alternative Anlagen		5'404'680.75	5'956'667.98
Forderungen gegenüber Arbeitgeber		57'645.45	110'641.80
Debitoren		215'456.80	177'524.37
Aktive Rechnungsabgrenzung		10'685.20	6'038.45
Total Aktiven		59'921'858.38	49'205'237.20
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		2'027'387.48	346'070.35
Freizügigkeitsleistungen		1'886'788.90	231'042.75
Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen		2'114.80	9'071.90
Andere Verbindlichkeiten		138'483.78	105'955.70
Hypothekendarlehen		0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung		186'669.15	181'639.79
Arbeitgeber-Beitragsreserve		1'207'121.49	1'187'740.89
ohne Verwendungsverzicht		1'040'072.49	1'020'691.89
mit bedingtem Verwendungsverzicht		167'049.00	167'049.00
Nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		54'602'383.05	46'601'867.60
Vorsorgekapital aktive Versicherte	3.3.5.2	34'555'826.60	26'618'272.25
Vorsorgekapital Altersrentner	3.3.5.4	16'414'091.00	16'078'677.00
Vorsorgekapital IV-Rentner und EU	3.3.5.4	1'941'088.05	1'976'582.75
Vorsorgekapital FAR-Rentner	3.3.5.4	186'361.40	152'056.60
Technische Rückstellungen	3.3.5.5	1'505'016.00	1'776'279.00
Wertschwankungsreserve	3.3.6.3	1'866'822.06	886'918.57
Freie Mittel der Vorsorgewerke		30'475.15	0.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	-140'429.06
Zunahme/Abnahme freie Mittel Vorsorgewerke		30'475.15	0.00
Zuweisung aus Betriebsergebnis		0.00	140'429.06
Freie Mittel Stiftung		1'000.00	1'000.00
Stand zu Beginn der Periode		1'000.00	0.00
Zuweisung aus Betriebsergebnis		0.00	140'429.06
Uebertrag auf freie Mittel Vorsorgewerke		0.00	-140'429.06
Gründungskapital		0.00	1'000.00
Total Passiven		59'921'858.38	49'205'237.20

Basel, den 30. Juli 2013

Der Stiftungsrat der Convitus Sammelstiftung


Attilio Cibien
Präsident

Simon Ganther
Vizepräsident

3.2 BETRIEBSRECHNUNG

Index Anhang

2012**2011****Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen**

	3'699'488.53	23'470'679.51
Sparbeiträge Arbeitgeber	1'479'344.00	1'076'399.40
Sparbeiträge Arbeitnehmer	1'252'190.05	957'785.35
Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitgeber	470'769.05	346'808.05
Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer	54'881.85	43'945.25
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber	0.00	0.00
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer	0.00	0.00
Einmaleinlagen	198'002.00	11'931.40
Einlagen Vorsorgekapital Altersrentner	0.00	15'055'685.90
Einlagen Vorsorgekapital IV-Rentner	0.00	1'026'502.25
Einlagen Vorsorgekapital FAR-Rentner	186'346.45	236'702.90
Einlagen Freie Mittel Vorsorgewerke	30'475.15	0.00
Einlagen Wertschwankungs-Reserve	0.00	770'048.32
Zuschüsse Sicherheitsfonds	8'099.38	6'172.80
Einlagen Rückstellungen	0.00	2'750'957.00
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	19'380.60	1'187'740.89

Eintrittsleistungen

	10'512'162.00	26'676'670.95
Freizügigkeitseinlagen	10'512'162.00	26'676'670.95
Rückzahlung WEF	0.00	0.00
Einlagen/Rückzahlung aus Scheidung	0.00	0.00

Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen**14'211'650.53** **50'147'350.46****Reglementarische Leistungen**

	-1'998'291.20	-1'568'522.45
Altersrenten	-1'184'285.85	-1'112'074.55
Partnerrenten	-247'169.60	-238'861.80
Invalidenrenten	-97'570.20	-96'162.85
Kinderrenten	-14'484.15	-5'958.75
Beitragsbefreiungen	-73'089.40	-69'804.50
Kapitalleistungen bei Pensionierungen	-345'978.45	0.00
Kapitalleistungen bei Tod Aktive	0.00	0.00
Kapitalleistungen bei Tod Invalide	0.00	0.00
Kapitalleistungen bei Invalidität	-35'713.55	-45'660.00

Ausserreglementarische Leistungen**0.00** **0.00****Austrittsleistungen**

	-4'912'670.55	-1'537'569.15
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-4'568'077.55	-1'266'872.25
Vorbezüge WEF	-222'000.00	-270'404.85
Vorbezüge Scheidung	-122'000.00	0.00
Auszahlung von Stiftungskapitalien der Vorsorgewerke		
- Vorsorgekapital	0.00	0.00
- Arbeitgeber-Beitragsreserven	0.00	0.00
- Freie Mittel	0.00	0.00
- Korrektur Beiträge	0.00	-251.95
- Mutationsverluste	-593.00	-40.10

Abluss für Leistungen und Vorbezüge**-6'910'961.75** **-3'106'091.60****Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven**

	-7'972'345.94	-48'494'559.16
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-7'315'009.20	-26'122'396.30
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Altersrentner	-335'414.00	-16'078'677.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Invalidenrentner / EU	121'790.30	-1'891'131.40
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital FAR-Rentner	-186'346.45	-148'799.85
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	271'263.00	-1'776'279.00
Auflösung/Bildung von Arbeitgeber-Beitragsreserven	-19'380.60	-1'187'740.89
Auflösung/Bildung Wertschwankungs-Reserven	0.00	-770'048.32
Auflösung/Bildung Freie Mittel Vorsorgewerke	-30'475.15	0.00
Ertrag aus Teilliquidation	0.00	0.00
Mutationsverluste	0.00	0.00
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive	-467'126.25	-495'875.95
Verzinsung Vorsorgekapital Invalide und EU	-13'206.20	-15'646.85
Verzinsung Vorsorgekapital FAR	-3'377.25	-3'256.75
Verzinsung Diverse	4'935.86	-4'706.85

	Index Anhang	2012	2011
Ertrag aus Versicherungsleistungen		27'010.65	37'312.95
Versicherungsleistungen		27'010.65	16'322.45
Überschussanteile aus Versicherungen		0.00	20'990.50
Versicherungsaufwand		-344'957.92	-276'206.15
Versicherungsprämien		-331'256.25	-264'832.00
Beiträge an Sicherheitsfonds		-13'701.67	-11'374.15
Netto Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-989'604.43	-1'692'193.50
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		2'292'818.99	2'236'440.61
Ertrag aus flüssigen Mitteln und Geldmarkt		-15'256.85	-7'889.67
Ertrag aus Obligationen		919'314.67	873'038.94
Ertrag aus Aktien		1'113'474.05	-989'385.38
Ertrag aus gemischten Anlagen		0.00	380.60
Ertrag aus Immobilienfonds		336'128.22	228'723.15
Ertrag aus Immobilien		104'043.20	128'185.94
Ertrag aus Hypotheken und Darlehen		3'150.00	13'246.60
Ertrag aus alternativen Anlagen		-2'212.99	2'110'913.98
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-162'525.32	-120'730.57
allgemeine Bankspesen		-3'295.99	-42.98
übriger Zinsaufwand/Zinsertrag		0.00	0.00
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Sonstiger Ertrag		862.95	563.80
Sonstiger Aufwand		0.00	1.70
Verwaltungsaufwand	3.3.7	-324'174.02	-287'193.30
allgemeiner Verwaltungsaufwand		-212'851.97	-217'199.80
Marketingaufwand		-7'326.80	-18'942.70
Vermittlerentschädigungen		-20'627.20	0.00
Revisionsstelle / Experte für berufliche Vorsorge		-64'408.85	-45'800.80
Aufsichtsbehörden		-18'959.20	-5'250.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Anpassung Wertschwankungsreserve		979'903.49	257'299.31
Zuweisung Betriebsergebnis zu Wertschwankungsreserve Vermögenspools		-979'903.49	-116'870.25
Veränderung Wertschwankungsreserve Vermögenspools		0.00	0.00
Zuweisung Betriebsergebnis zu freie Mittel Stiftung		0.00	-140'429.06
Aufwand-/Ertragsüberschuss		0.00	0.00

Basel, den 30. Juli 2013

Der Stiftungsrat der Convitus Sammelstiftung


Attilio Cibien
Präsident

Simon Ganther
Vizepräsident

3.3 ANHANG

3.3.1 Grundlagen und Organisation

3.3.1.1 Rechtsform und Zweck

Die registrierte Stiftung "Convitus Sammelstiftung für Personalvorsorge" mit Sitz in Basel bezweckt die Durchführung der obligatorischen und der freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie deren Angehörige und Hinterlassene (Destinatäre) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Anschluss eines Arbeitgebers an die Stiftung erfolgt aufgrund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung, die der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis zu bringen ist.

Die Stiftung kann auch Unterstützungsleistungen ausrichten, wenn ein Destinatär wegen Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit in eine Notlage gerät. Für die Finanzierung von Unterstützungsleistungen darf nur das freie Vorsorgekapital desjenigen Vorsorgewerkes hergezogen werden, welchem der Destinatär angehört.

Zur Erreichung ihres Zweckes gibt sich die Stiftung die gemäss Gesetz erforderliche Struktur. Sie errichtet für jeden angeschlossenen Arbeitgeber ein eigenes Vorsorgewerk, in welchem die Alterskapitalien autonom gebildet und die versicherungstechnischen Risiken rückversichert werden. Bei den durch die Stiftung abzuschliessenden Versicherungsverträgen muss sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein.

Insgesamt umfasst die Stiftung per Stichtag der Rechnungslegung 3 aktive und 2 inaktive Vermögenspools.

Innerhalb der Stiftung besteht für die Unternehmen und deren Vorsorgewerke die Möglichkeit, ihre Anlagestrategie aus den angebotenen offenen Vermögenspools zu wählen. Für jeden Vermögenspool werden separate Jahresrechnungen erstellt, welche in der Gesamtrechnung zusammengefasst sind. Alle Vorsorgewerke unterstehen dem ab dem 19. November 2010 geltenden Anlagereglement.

3.3.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt eingetragene Sammelstiftung (BS 0418) für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80ff ZGB, Art. 331 OR und Art. 48, Abs. 2 BVG. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG Beiträge.

3.3.1.3. Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 2. Juni 2010	
Vorsorgereglement (Rahmenreglement)	gültig ab 01.01.2011
Anhang 1 zum Vorsorgereglement	individuelles Reglement pro Vorsorgewerk
Anhang 2 zum Vorsorgereglement	gültig ab 01.01.2011
Anhang 3 zum Vorsorgereglement - Teilliquidation	gültig ab 01.01.2011
Anhang 4 zum Vorsorgereglement - Sanierungsmassnahmen	gültig ab 01.01.2011
Reglement über Rückstellungen und Schwankungsreserven	gültig ab 25.08.2011
Anlagereglement	gültig ab 01.01.2011
Geschäftsreglement für die betriebliche Vorsorgekommission	gültig ab 01.01.2011
Organisations- und Verwaltungsreglement	gültig ab 01.01.2011
Kostenreglement der Sammelstiftung	gültig ab 01.01.2011
Verwaltungsvereinbarung mit der Geschäftsstelle	gültig ab 01.01.2011
Entschädigungsreglement Stiftungsrat Convitus	gültig ab 01.06.2010

3.3.1.4. Organe / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat	Cibien Attilio, Präsident Simon A. Ganther, Vizepräsident Dr. Thomas Guidici Dr. Peter Gloor	<i>Arbeitgeber</i> <i>Arbeitnehmer</i> <i>Arbeitgeber</i> <i>Arbeitnehmer</i>
Vorsorgekommissionen	Gemäss Art. 7 der Stiftungsurkunde und dem Geschäftsreglement der betrieblichen Vorsorgekommission werden die Vorsorgekommissionen der einzelnen angeschlossenen Arbeitgeber von deren Arbeitnehmern und Arbeitgebern bestellt.	
Geschäftsführung, Rechnungswesen und versicherungstechnische Beratung	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Dornacherstrasse 230, 4018 Basel	
Zeichnungsberechtigung	Kollektivunterschrift zu zweien: Cibien Attilio Simon A. Ganther Dr. Thomas Guidici Dr. Peter Gloor	
Rückversicherung	Elips Life AG 8000 Zürich	
Vermögensverwaltung / Depotstellen	Basler Kantonalbank 4002 Basel	<i>Vermögenspool 1</i>
	Basler Kantonalbank 4002 Basel	<i>Vermögenspool 2</i>
	Basler Kantonalbank 4002 Basel	<i>Vermögenspool 3</i>
	Crédit Suisse AG 4002 Basel Imboden Treuhand, Urs Imboden 8212 Neuhausen	<i>Vermögenspool 4</i>
	Basler Kantonalbank 4002 Basel	<i>Vermögenspool 5</i>
Custodian / Investment Controller	Trafina Privatbank AG 4001 Basel	

3.3.1.5. Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Anerkannter Experte für die berufliche Vorsorge	Jürg Jost dipl. Pensionsversicherungs-Experte Berninastrasse 65, 8057 Zürich
Revisionsstelle	Gruber Partner AG Bahnhofstrasse 78, 5000 Aarau
Aufsichtsbehörde	BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel Eisengasse 8, 4001 Basel

3.3.2 Aktive Versicherte und Rentner

	2012	2011
3.3.2.1. Angeschlossene Vorsorgewerke		
Stand 1.1.	18	0
Bereinigung Vorjahre (leere Vorsorgewerke)	0	0
Zugänge	18	19
Abgänge	0	-1
Total angeschlossene Vorsorgewerke	36	18
3.3.2.2. Aktive Versicherte		
Stand 1.1.	261	0
Bereinigung Vorjahre	0	0
Zugänge	155	294
Abgänge	-62	-33
Total aktive Versicherte	354	261
3.3.2.3. Rentenbezüger		
Altersrenten	76	74
Invalidenrenten	10	10
Partnerrenten	21	22
Kinderrenten	8	7
Total Rentenbezüger	115	113

3.3.3 Art der Umsetzung des Zwecks**3.3.3.1. Erläuterung des Vorsorgeplans**

Die Stiftung bezweckt die Durchführung der obligatorischen und freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen sowie des ZGB und OR für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter Tod und Invalidität. Sie kann zudem auch ausschliesslich den ausserobligatorischen Vorsorgeschutz gewähren, wobei die BVG-Bestimmungen in diesem Bereich (Art. 89bis Abs.6 ZGB) zur Anwendung gelangen. Die Vorsorgeleistungen der einzelnen Vorsorgewerke werden im Anhang 1 zum Vorsorgereglement jeweils individuell festgelegt.

3.3.3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung der reglementarischen Leistungen richtet sich nach dem Anhang 1 zum Vorsorgereglement, in welchem die firmenindividuelle Vorsorge (Leistungen und Beiträge) geregelt ist.

3.3.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**3.3.4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

3.3.4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die detaillierten Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Vermögenspools.

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des OR und des BVG, inklusive der einschlägigen Verordnungen (insbesondere BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

Flüssige Mittel, Forderungen und
Verbindlichkeiten

Wertschriften (inkl. Anlagefonds)
Immobilien

Vorsorgekapitalien und technische
Rückstellungen

Sollwert Wertschwankungsreserven
Währungsumrechnungen

Nominalwert

Kurswert, festverzinsliche mit Marchzinsen
Ertragswertberechnung

Berechnung durch den Experten für berufliche
Vorsorge

Finanzökonomischer Ansatz
Devisenkurs des Bilanzstichtages

3.3.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

3.3.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Tod, Invalidität und BVG-Teuerung sind für jedes der Stiftung angeschlossene Vorsorgewerk durch Kollektivversicherungsverträge auf individueller Basis vollständig rückversichert. Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst. Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt in der Stiftung.

3.3.5.2 Entwicklung und Verzinsung der Vorsorgekapitalien

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand der Vorsorgekapitalien am 1.1.	26'618'272.05	0.00
Sparbeiträge Arbeitnehmer	1'252'190.05	957'785.35
Sparbeiträge Arbeitgeber	1'479'344.00	1'076'399.40
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	198'002.00	11'931.40
Freizügigkeitseinlagen	10'512'162.00	26'676'670.95
Rückzahlung Vorbezug WEF	0.00	0.00
Einzahlungen aus Scheidung	0.00	0.00
Uebertrag freie Mittel	0.00	0.00
Uebertrag Arbeitgeber-Beitragsreserven	0.00	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-4'568'077.55	-1'266'872.25
Pensionierungen / Uebertrag Vorsorgekapital Altersrentner	-1'049'513.10	-1'018'477.25
Uebertrag Vorsorgekapital IV-Rentner und EU	-9'679.70	-44'636.65
Uebertrag Vorsorgekapital FAR-Rentner	0.00	0.00
Vorbezüge WEF	-222'000.00	-270'404.85
Vorbezüge Scheidung	-122'000.00	0.00
Todesfallkapital	0.00	0.00
Verzinsung der Vorsorgekapitalien	467'126.25	495'875.95
Korrekturen Vorjahr und Mutationsverluste	0.40	0.00
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte	34'555'826.40	26'618'272.05
Verzinsung Vorsorgekapital	1.50%	2.00%

3.3.5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2012	2011
	CHF	CHF
Altersguthaben BVG (Schattenrechnung)	18'002'207.15	15'540'659.30
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.50%	2.00%

3.3.5.4 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner

Vorsorgekapital Altersrentner

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand am 1.1.	16'078'677.00	0.00
Pensionierungen Aktive	1'049'513.10	1'018'477.25
Pensionierungen IV-Rentner	0.00	0.00
Pensionierung FAR-Rentner	155'418.90	87'903.05
Vorsorgekapitalien aus Vertragsübernahme	0.00	15'055'685.90
Kapitalleistungen bei Pensionierungen	-345'978.45	0.00
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	-523'539.55	-83'389.20
Total 31.12.	16'414'091.00	16'078'677.00

Die Deckungskapitalien werden jeweils per Stichtag durch den Experten neu berechnet.

Vorsorgekapital IV-Rentner und EU

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand am 1.1.	1'976'582.75	0.00
Eingang Vorsorgekapital	0.00	1'026'502.25
Pensionierungen (Uebertrag auf VK Altersrentner)	0.00	0.00
Kapitalleistung IV	0.00	0.00
Kapitalleistung Todesfall	0.00	0.00
Uebertrag Vorsorgekapital Aktive	9'679.70	44'636.65
Eingang Schadenreserven	0.00	0.00
Einlagen IV-Rentner	0.00	0.00
Beitragsbefreiung	73'089.40	69'804.50
Verzinsung Vorsorgekapital	13'206.20	15'646.85
Austritt IV-Rentner	-35'713.55	0.00
Anpassung an Neuberechnung	-95'756.45	819'992.50
Total 31.12.	1'941'088.05	1'976'582.75

Vorsorgekapital FAR-Rentner	2012	2011
	CHF	CHF
Stand am 1.1.	152'056.60	0.00
Neuzugang	174'463.65	227'084.15
Einlage Vorsorgekapital FAR-Rentner	11'882.80	9'618.75
Pensionierung (Uebertrag auf VK Altersrentner)	-155'418.90	-87'903.05
Auszahlung Alterskapital	0.00	0.00
Verzinsung Vorsorgekapital	3'377.25	3'256.75
Total 31.12.	186'361.40	152'056.60

3.3.5.5. Zusammensetzung Technische Rückstellungen	2012	2011
	CHF	CHF
Pensionierungsverluste	352'000.00	731'000.00
Schwankungen im Risikoverlauf Aktive	0.00	0.00
Zunahme der Lebenserwartung	273'068.00	179'170.00
Schwankungen im Risikoverlauf Rentner	879'948.00	866'109.00
BVG Teuerung	0.00	0.00
Total Technische Rückstellungen	1'505'016.00	1'776'279.00

3.3.5.6. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das erste Gutachten der Stiftung per 31.12.2013 ist zum Zeitpunkt der Rechnungslegung noch in Bearbeitung.

3.3.5.7. Technische Grundlagen und andere versicherungstechn. relev. Annahmen

technische Grundlagen	BVG 2010
technischer Zinssatz	3.25%
Technische Rückstellungen gemäss Reglement über Rückstellungen und Schwankungsreserven vom 25.08.2011:	
- Zuschlag für die Zunahme der Lebenserwartung	0.5% pro Jahr ab 2011 (2012: 1 %)
- Schwankungen im Risikoverlauf des Rentnerbestandes	
- Rückstellungen für Pensionierungsverluste	
- Schwankungen im Risikoverlauf der aktiven Versicherten	

3.3.5.8. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	2012	2011
	CHF	CHF
Total Aktiven	59'921'858.38	49'205'237.20
- Verbindlichkeiten	-2'027'387.48	-346'070.35
- Arbeitgeber Beitragsreserven	-1'040'072.49	-1'020'691.89
- Passive Rechnungsabgrenzung	-186'669.15	-181'639.79
Total verfügbare Mittel	56'667'729.26	47'656'835.17
Vorsorgekapital aktive Versicherte	34'555'826.60	26'618'272.25
Vorsorgekapital Rentner	16'414'091.00	16'078'677.00
Vorsorgekapital IV-Rentner und erwerbsunfähige Versicherte	1'941'088.05	1'976'582.75
Vorsorgekapital FAR-Rentner	186'361.40	152'056.60
freie Mittel der Vorsorgewerke	30'475.15	0.00
Technische Rückstellungen	1'505'016.00	1'776'279.00
Total gebundene Mittel	54'632'858.20	46'601'867.60
Deckungsgrad (unter Berücksichtigung der AGBR mit Verwendungsverzicht)	103.7%	102.3%
Deckungsgrad (ohne Berücksichtigung der AGBR mit Verwendungsverzicht)	103.4%	101.9%
Ueber-/Unterdeckung	2'034'871.06	1'054'967.57

Die Berechnung des Deckungsgrades erfolgt (falls vorhanden) unter Einbezug der freien Mittel der Vorsorgewerke als gebundene Mittel, sie entspricht den Vorgaben von Art. 44 BVV2

Deckungsgrad der Vorsorgewerke		Anzahl Vorsorgewerke	Anz. Vermögenspools
unter	90%		
zwischen	90 - 95 %		
zwischen	95 - 100 %	1	1
über	100%	35	2
Total		36	3

3.3.6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

3.3.6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat hat die Ziele und Grundsätze, Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festgelegt und sich vergewissert, dass die Stiftung über ein wirksames Controlling verfügt. Mit dem Anlagereglement sind die Funktionen und Verantwortlichkeiten für Entscheidung, Durchführung und Rechnungswesen nachvollziehbar geregelt. Die Ergebnisse werden vom Stiftungsrat regelmässig überwacht. Das Anlagereglement liegt derzeit noch zur Genehmigung bei der Aufsichtsbehörde.

3.3.6.2. Inanspruchnahme Erweiterungen/Ergebnis des schlüssigen Berichts (Art. 50 BVV2)

Der Stiftungsrat hält fest, dass mit der gewählten Anlagestrategie die Bestimmungen der BVV2 Art. 50 Abs. 1 bis 3 vollumfänglich berücksichtigt werden und dass sämtliche Anlagen die Bedingungen hinsichtlich Sicherheit und Diversifikation erfüllen.

In Bezug auf die laufende Überwachung wird auf die entsprechenden Regelungen im Anlagereglement der Stiftung verwiesen.

Für allfällige Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten sei an dieser Stelle auf die Erläuterungen zu den Vermögensanlagen in den einzelnen Vermögenspools verwiesen.

3.3.6.3. Zielgrösse der Wertschwankungsreserve

			2012	2011
			CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.			886'918.57	0.00
Einlage Wertschwankungsreserve			0.00	770'048.32
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung			979'903.49	116'870.25
Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung			0.00	0.00
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz			1'866'822.06	886'918.57
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve			8'618'180.05	7'899'762.85
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve			-6'751'357.99	-7'012'844.28
Berechnung der Zielgrösse	31.12.2012			
- Liquidität	7'726'346	0%	0.00	0.00
- Obligationen Schweiz	15'847'616	10%	1'584'761.60	1'132'072.10
- Obligationen Ausland CHF	3'547'132	10%	354'713.20	52'128.50
- Obligationen FW	6'513'788	20%	1'302'757.60	1'277'889.60
- Aktien Schweiz	4'169'103	30%	1'250'730.90	1'746'173.10
- Aktien Global	6'729'369	30%	2'018'810.70	1'462'786.50
- Immobilien Schweiz	9'495'113	5%	474'755.65	436'813.85
- Immobilien Ausland	204'922	5%	10'246.10	4'898.80
- Hypotheken	0	10%	0.00	0.00
- Alternative Anlagen	5'404'681	30%	1'621'404.30	1'787'000.40
T O T A L Zielgrösse Wertschwankungsreserve			8'618'180.05	7'899'762.85

3.3.6.4. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien**Vermögensanlage / Risikoverteilung**

Anlagekategorie	Portfolio	G'führung CHF	Banken CHF	Zus.setzung 31.12.2012 CHF	Anteil effektiv %	Bandbr. %
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung		283'787	0	283'787	0.5%	---
Liquidität / Geldmarkt CHF		5'923'065	1'757'647	7'680'712	12.8%	0 - 80%
Liquidität / Geldmarkt FW		0	45'634	45'634	0.1%	
Aktien Schweiz		0	4'169'103	4'169'103	7.0%	5 - 30%
Aktien Ausland		0	6'729'369	6'729'369	11.2%	0 - 30%
Obligationen Schweiz		0	15'847'616	15'847'616	26.4%	10 - 50%
Obligationen Ausland CHF		0	3'547'132	3'547'132	5.9%	
Obligationen Ausland FW		0	6'513'788	6'513'788	10.9%	0 - 30%
Immobilien Direktbesitz		2'941'200	0	2'941'200	4.9%	0 - 30%
Immobilienfonds Inland		0	6'553'913	6'553'913	10.9%	
Immobilienfonds Ausland		0	204'922	204'922	0.3%	0 - 5%
Hypothekenfonds		0	0	0	0.0%	0%
Alternative Anlagen		0	5'404'681	5'404'681	9.0%	0 - 5%
Total Engagements		9'148'052	50'773'806	59'921'858	100%	

Gesamtbegrenzungen nach BVV2:	Zus.setzung	Anteil	BVV2
Anlagen in grundpfandgesicherten Forderungen gem. Art. 55a BVV2	0	0.0%	50%
Anlagen in Aktien gemäss Art. 55b BVV2	10'898'473	18.2%	50%
Anlagen in Immobilien gemäss Art. 55c BVV2	9'700'035	16.2%	30%
davon im Ausland	204'922	0.3%	10%
alternative Anlagen gemäss Art. 55d BVV2	5'404'681	9.0%	15%
Anlagen in fremden Währungen ohne Absicherung gemäss Art. 55 e BVV2	13'288'791	22.2%	30%
Anlagen beim Arbeitgeber gemäss Art. 57 BVV2	0	0.0%	5%

Es ergeben sich im Bereich der alternativen Anlagen Ueberschreitungen der Anlagelimiten nach Reglement. Es sei an dieser Stelle auf die Erläuterungen zu den Vermögensanlagen der einzelnen Pools verwiesen.

Performance des Stiftungsvermögens

	2012	2011
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	49'205'237.20	0.00
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	59'921'858.38	49'205'237.20
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	54'563'547.79	24'602'618.60
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	2'292'818.99	2'236'440.61
Rechnerische Performance auf Gesamtvermögen	4.20%	-

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

3.3.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Die Verwaltungskosten der Stiftung (Stiftungsrat, Revisionsstelle, Versicherungsexperte, Aufsichtsbehörde und Marketing) werden im Verhältnis der jeweils vorhandenen Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen auf die einzelnen Pools aufgeteilt. Allfällige Vermittlungsgebühren werden den einzelnen Pools in der Position Marketingaufwand direkt belastet.

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

3.3.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Informationsverhalten / Geschäftsführung

Der Aufsichtsbehörde wurden im 2011 und im Berichtsjahr folgende Reglemente/Verträge zur Genehmigung / Kenntnisnahme eingereicht:

- überarbeitetes Vorsorgereglement mit Anhängen 1 bis 4
- überarbeitetes Anlagereglement
- überarbeitetes Organisations- und Verwaltungsreglement
- überarbeitetes Geschäftsreglement für die Vorsorgekommission
- überarbeitetes Reglement für Rückstellungen und Schwankungsreserven
- überarbeitetes Kostenreglement
- überarbeitetes Entschädigungsreglement für den Stiftungsrat

Die Aufsichtsbehörde hat bis zum Datum der Rechnungslegung noch keine Stellungnahme bezüglich der ersten Jahresrechnung (2011) der Stiftung abgegeben.

3.3.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Deckungsgrad / Performance

	Deckungsgrad		Performance	
	2012	Vorjahr	2012	Vorjahr
Pool 1	100.4%	99.0%	2.12%	2.65%
Pool 2	-	-	-	-
Pool 3	-	-	-	-
Pool 4	105.7%	103.5%	4.62%	5.76%
Pool 5	95.3%	94.2%	4.17%	-0.92%
Konsolidiert	104.5%	102.3%	3.83%	4.57%

Loyalitäts- und Integritätsvorschriften

Die Stiftung hält sich an die Richtlinien der ASIP-Charta. Der Stiftungsrat, die für die Anlage, Verwaltung und Kontrolle des Vorsorgevermögens zuständigen Mitarbeitenden sowie die externen Partner haben sich auf die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften verpflichtet. Der Stiftungsrat hat alle nötigen Massnahmen ergriffen, um die Einhaltung der Bestimmungen der ASIP-Charta zu überprüfen.

IKS

Die Stiftung unterstellt sich dem durch die Geschäftsstelle geschaffenen IKS für Sammelstiftungen. Die Verabschiedung dieser Richtlinien wurde durch den Stiftungsrat 2012 vorgenommen.

Retrozessionen

Der Stiftungsrat hält fest, dass allfällige Retrozessionen in den jeweiligen Anhängen der einzelnen Vermögenspools in der Rubrik "Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses" unter der Position Vermögensverwaltung speziell ausgewiesen werden.

Unterdeckung

Falls aufgrund der Deckungsgradentwicklung Massnahmen erforderlich werden, oder Massnahmen wegfallen, wird aufgrund von Anhang 4 zum Vorsorgereglement (Sanierungsmassnahmen) vorgegangen.

3.3.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse bekannt, welche auf die vorliegende Jahresrechnung einen wesentlichen Einfluss haben.

Basel, den 30. Juli 2013

Der Stiftungsrat der Convitus Sammelstiftung



Attilio Cibien
Präsident



Simon Ganther
Vizepräsident

An den Stiftungsrat der

Convitus Sammelstiftung für Personalvorsorge, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Convitus Sammelstiftung für Personalvorsorge, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätzen und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den

Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderung an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalt vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessenen interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir haben festgestellt, dass je bei einem Vorsorgewerk

- das gesetzliche Verbot von Anlagen in private Equity mit Nachschusspflicht nicht beachtet wurde;
- die gesetzliche Begrenzung bei der Anlage in einzelne Immobilien überschritten ist;

- die gesetzliche Vorgabe, dass nur die kollektive Form für alternative Anlagen zugelassen sind, verletzt ist;
- die gesetzliche Einzelschuldnerbegrenzung verletzt ist;
- die reglementarische Bandbreite für Liquidität nicht eingehalten ist;
- die getätigten Anlagen in Private Equity nicht dem Anlagereglement entsprechen;

Wir bestätigen, dass die anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften mit Ausnahme der im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalte zur Vermögensanlage eingehalten sind.

Ferner bestätigen wir, dass die Überführung des Vermögens im Zusammenhang mit der organisatorischen Aufhebung der Personalvorsorgestiftung der Firma Müller Bau AG in Liquidation gestützt auf den Vermögensübernahmevertrag vollständig und korrekt in die Convitus Sammelstiftung für Personalvorsorge erfolgt ist.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 8. Mai 2013

Gruber Partner AG



Dominik Rehmann
zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)



ppa. Roland Schürmann
zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang